

Eitorf, den 07.02.2018

Amt 32.1 - Sicherheit und Ordnung

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

**VORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus 01.03.2018  
Ausschuss für Kultur, Sport, Markt und Kirmes 15.05.2018

**Tagesordnungspunkt:**

Zukunft des Eitorfer Wochenmarktes

**Beschlussvorschlag:**

1. Der AWMT empfiehlt dem AKSMK, die Verwaltung zu beauftragen, eine Änderung der Marktsatzung vorzubereiten, mit dem Ziel den Wochenmarkt am Dienstag ab dem Herbst 2018 ersatzlos wegfallen zu lassen. Auf die Kontaktaufnahme mit der Deutschen Marktgilde wird verzichtet und der Wochenmarkt freitags weiterhin in Eigenregie durchgeführt.
2. Der AKSMK beauftragt die Verwaltung, eine Änderung der Marktsatzung vorzubereiten, mit dem Ziel den Wochenmarkt am Dienstag ab dem Herbst 2018 ersatzlos wegfallen zu lassen. Auf die Kontaktaufnahme mit der Deutschen Marktgilde wird verzichtet und der Wochenmarkt freitags weiterhin in Eigenregie durchgeführt.

**Begründung:**

Der AKSMK hatte sich zuletzt in seiner Sitzung am 22.11.2017 mit dem Thema Wochenmarkt beschäftigt und der Verwaltung einen Prüfauftrag erteilt (AKSKM/ XIV/15/54). Dabei sollte die Verlagerung des Wochenmarktes am Dienstag auf den Posthof geprüft und die Kontaktaufnahme mit der Deutschen Marktgilde gesucht werden.

Deshalb wurden die derzeitigen Wochenmarktbesicker für den 26.1.2018 zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen, um von ihnen ein Meinungsbild zu erfahren. Das Protokoll und die Anwesenheitsliste zu dieser Zusammenkunft sind dieser Vorlage als **Anlage 1** beigefügt. Festzuhalten bleibt aus Sicht der Verwaltung:

- Einige der Händler stehen auch auf Märkten, die von der Deutschen Marktgilde geführt werden. Sie äußern eine große Unzufriedenheit hierüber. Sie vermissen deren Unterstützung und Engagement und bemängeln ein fast dreimal so hohes Standgeld wie in Eitorf. Die von der Marktgilde betreuten Wochenmärkte hätten mit den gleichen Schwierigkeiten wie die kommunal organisierten zu kämpfen.
- Die Markthändler bezweifeln einen positiven Effekt beim Umzug des Wochenmarktes am Dienstag auf den Posthof. Kunden würden solche Standortänderungen selten honorieren. Außerdem werde der Posthof weniger von Fußgänger begangen als der Marktplatz. Schließlich sei zu prüfen, ob die dort zur Verfügung stehende Fläche ausreiche (mindestens 45 Meter Frontlänge sollten untergebracht werden können). Der Fischverkaufswagen würde einen Stromanschluss benötigen. Zu klären bleibe, wo die Fahrzeuge der Händler abgestellt werden können.
- Der einzige Obst- und Gemüsehändler macht deutlich, dass er auch zukünftig nur in den Sommermonaten dienstags auf dem Wochenmarkt stehen wird. Dadurch hat sich die Attraktivität des Wochenmarktes während der Wintermonate verschlechtert. Alternative Anbieter sind derzeit nicht erkennbar bzw. kommen nicht mehr.
- Auf Nachfrage ergibt sich kein nennenswerter Widerstand gegen den Vorschlag auf Aufgabe des Wochenmarktes am Dienstag. Die Händler würden dann an diesem Wochentag einen anderen Standort wie z.B. Hennef beschicken. Die Händler machen aber darauf aufmerksam, dass i.d.R. dienstags andere Kunden als freitags ihre Stände besuchen.
- Sofern in den Wintermonaten nur wenige Anbieter den Wochenmarkt beschicken, sind sie mit einer Teilflächensperrung einverstanden, regen aber an, die Absperrungen so zu gestalten, dass ihre Kunden den Wochenmarkt hindernisfrei erreichen können.
- Der Fischhändler hat mitgeteilt, dass er ab sofort freitags nicht mehr den Eitorfer Wochenmarkt bedienen kann (personeller Engpass).

Im Nachgang zu dem Gespräch wurde das Posthofareal einer näheren Prüfung unter dem Gesichtspunkt „Wochenmarkt“ unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass die dort zur Verfügung stehende maximale Freifläche nur rd. 150 qm beträgt. Hinzu kommt die geringe Breite von rd. 7 m, die eine attraktive Aufstellung der Marktstände nicht möglich macht. Die Verlagerung des Wochenmarktes am Dienstag auf den Posthof scheidet daher als Handlungsoption aus.

Für den Dienstagsmarkt verbleiben somit aus Sicht der Verwaltung zwei Optionen:

- weiter wie bisher mit den bereits in der letzten Sitzung aufgezeigten Defiziten oder
- Aufgabe des Wochenmarktes am Dienstag.

Die Aufgabe des Wochenmarktes würde im Übrigen dienstags das Parken auf dem Marktplatz ermöglichen, so dass erwartet werden kann, dass

- die Parkgebühreneinnahmen steigen und
- die im Ortszentrum ansässigen Geschäfte und Betriebe von den auf dem Markt benutzbaren Parkplätzen profitieren.

Aufgrund der von den Markthändlern zum wiederholten Mal vorgebrachten Kritikpunkte an einer Abgabe der Organisation des Wochenmarktes an die Deutsche Marktgilde und dem Hinweis auf die in Hennef derzeit diskutierte Abkehr von der Marktgilde wieder hin zur Eigenregie des Wochenmarktes (die Presse berichtete) erscheint die beschlossene Kontaktaufnahme mit der Marktgilde aus Sicht der Verwaltung wenig zielführend. Es wird vorgeschlagen, hierauf zunächst zu verzichten und die weitere Entwicklung des Wochenmarkts am Freitag zu beobachten.